

Presseinformation Nr. 11/2016

Bonn, Münster, den 8. September 2016

„Verantwortung von Anfang an!“ – „Arbeitskreis Alkohol und Verantwortung“ unterstützt die Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Münster und die FAS-Ambulanz der Tagesklinik Walstedde seit 2012 mit der Broschüre: „Verantwortung von Anfang an! – Das Fetale Alkoholsyndrom“

- **Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Marlene Mortler, begrüßt die fünfte Neuauflage der Broschüre 2016 „Verantwortung von Anfang an! – Das Fetale Alkoholsyndrom“, die der „Arbeitskreis Alkohol und Verantwortung“ in Kooperation mit Dr. Reinhold Feldmann der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Münster und der FAS-Ambulanz der Tagesklinik Walstedde seit Mitte 2012 herausgibt (Auflage: 35.000).**
- **Bis Jahresende 2016 wird diese Broschüre zum Thema „Verantwortung von Anfang an!“ im Umfeld von Betroffenen mit dem FAS (Fetales Alkoholsyndrom) rund 98.000-mal verteilt werden.**
- **Seit Juni 2013 wird die Broschüre auch in englischer Sprache (1. Auflage: 12.000 Stück) – aufgrund entsprechender Nachfrage – herausgegeben.**

Der „Arbeitskreis Alkohol und Verantwortung“ des Bundesverbandes der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure e. V. (BSI) gibt seit Mitte 2012 im Rahmen der Schwangerschafts-Präventionsinitiative „Verantwortung von Anfang an!“ die zusätzliche Broschüre „Verantwortung von Anfang an! – Das Fetale Alkoholsyndrom“ in Kooperation mit Dr. Reinhold Feldmann – Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Münster und der FAS-Ambulanz der Tagesklinik

Walstedde – heraus. Dr. Feldmann und der „Arbeitskreis Alkohol und Verantwortung“ verteilen diese Broschüre im Umkreis der betroffenen Eltern – aber auch bei Erziehern, Lehrern, Pädagogen, Kollegen/Kolleginnen und allen Interessierten, ebenso wie über die FAS-Ambulanz und allen FAS-Selbsthilfegruppen. Überdies erfolgt die Verteilung seit 2014 zusätzlich auch in Kooperation über die IDS Information Display Services GmbH – Servicegesellschaft für Information und Gesundheitswesen.

Dr. Feldmann hält in diesem Zusammenhang fest: *„Jedes Jahr werden in Deutschland rund 2.000 Kinder geboren, die aufgrund des Alkoholkonsums der Mutter während der Schwangerschaft vielfältig geschädigt sind. Eine Heilung dieser schweren Behinderungen, ‚Fetales Alkoholsyndrom‘ genannt, ist nicht möglich. Einzelne Defizite können zwar durch bestimmte Therapien gelindert werden – die große Mehrzahl der Betroffenen ist dennoch zum Teil nicht zur eigenständigen Lebensführung in der Lage. Die Broschüre, die auf meine Initiative hin entwickelt und herausgegeben wird, soll dazu beitragen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit vorgeburtlicher Alkoholschädigung besser zu verstehen. Sie bietet alltagspraktische Tipps für den gelingenden Umgang mit den Betroffenen und weist auf mögliche therapeutische, schulische und sozialrechtliche Hilfen für sie und ihr soziales Umfeld hin.“*

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Marlene Mortler, weist darauf hin, dass Aufklärung und Information für Eltern, Erzieher, Lehrer und Behörden wichtig sind. *„Die betroffenen Kinder und ihre Familien brauchen eine frühzeitige Diagnostik, damit sie die notwendigen Hilfen rechtzeitig bekommen und sie Verständnis für ihre kognitiven, sozialen und emotionalen Belastungen erfahren. Dazu leistet die Broschüre einen wichtigen Beitrag“*, so Marlene Mortler.

Die Broschüre wird über die Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Münster (UKM) und die FAS-Ambulanz der Tagesklinik Walstedde direkt umfassend verteilt. Bis Jahresende 2016 sollen rund 98.000 Exemplare – neben einer

Verteilung von rund 12.000 Exemplaren in englischer Sprache seit Juni 2013 – verteilt werden.

„Der ‚Arbeitskreis Alkohol und Verantwortung‘ des BSI übernimmt mit dem Druck und der Veröffentlichung der Broschüre ‚Verantwortung von Anfang an! – Das Fetale Alkoholsyndrom‘ in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Münster und der FAS-Ambulanz der Tagesklinik Walstedde Verantwortung für umfassende Aufklärungsarbeit und Sekundärprävention insbesondere zur Aufklärung von FAS-betroffenen Eltern und Erziehern. Diese Aktivitäten wollen wir – da sie nach wissenschaftlichen Erkenntnissen notwendig, richtig und hilfreich sind – in Zukunft nachhaltig unterstützen“, so Angelika Wiesgen-Pick, Geschäftsführerin des BSI.

Komplementär zu der Broschürenverteilung unterstützt die Drogenbeauftragten der Bundesregierung, Marlene Mortler, mit einem Grußwort auch den Internetauftritt www.verantwortung-von-anfang-an.de. Hier finden Sie alle drei vom BSI zum Thema „Verantwortung von Anfang an!“ veröffentlichten Broschüren auch zum Download.

- Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten -

Ansprechpartner:

„Arbeitskreis Alkohol und Verantwortung“ des BSI
Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie
und -Importeure e. V. (BSI)

Geschäftsführerin: Angelika Wiesgen-Pick

Urstadtstraße 2, 53129 Bonn

Tel.: 0228 53994-0, Fax: 0228 53994-20

E-Mail: info@bsi-bonn.de

Internet: www.spirituosen-verband.de

Wissenschaftliche Beratung:

In Münster:

Dr. Reinhold Feldmann
Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin
des Universitätsklinikums Münster (UKM)
Albert-Schweitzer-Campus 1, 48149 Münster
Tel.: 0251 8356439, Fax: 0251 8349594
E-Mail: feldrei@uni-muenster.de

In Walstedde:

Dr. Reinhold Feldmann
FAS-Ambulanz der Tagesklinik Walstedde
Dorfstraße 9, 48317 Walstedde
Tel.: 02387 9194-6100, Fax.: 02387 9194-8610
E-Mail: feldmann@tagesklinik-walstedde.de